agridea
ENTWICKLUNG DER LANDWIRTSCHAFT UND DES LÄNDLICHEN RAUMS
DÉVELOPPEMENT DE L'AGRICULTURE ET DE L'ESPACE RURAL
SVILUPPO DELL'AGRICOLTURA E DELLE AREE RURALI
DEVELOPING AGRICULTURE AND RURAL AREAS

Umfrage zur Umsetzung der PFO-Deklaration von 2018

Erhebungszeitraum: März – Mai 2022, durchgeführt von Mirjam Bühler, AGRIDEA

Seit der Unterzeichnung der Schlussdeklaration "PFO: Partizipation von Frauen in landwirtschaftlichen Organisationen" im Dezember 2018 sind bereits mehr als 3 Jahre vergangen. Die Deklaration wurde von insgesamt 7 Organisationen unterschrieben. Damit verpflichten sie sich, sich zu Gunsten folgender drei Hauptziele zu engagieren:

1. Eine möglichst ausgewogene Besetzung von Entscheidungsgremien und Exekutivorganen, unter Berücksichtigung der Involvierten in der Betriebsführung
2. Eine Arbeitsteilung, die bei der Zuteilung von Aufgaben, Ressourcen und Verantwortlichkeiten den Anliegen der Frauen und Männer gerecht wird, welche die Basis unserer Organisationen bilden
3. Eine ausgewogene Darstellung beider Geschlechter und ihrer Interessen gegenüber der Öffentlichkeit

Im März 2022 wurde AGRIDEA vom SBLV mit der Aufgabe beauftragt, nachzufragen, welche konkreten Schritte die einzelnen Organisationen seitdem aktiv zur Umsetzung der Ziele dieser Deklaration unternommen haben und was in Zukunft noch weiter unternommen werden könnte.

Der vorliegende Bericht besteht aus einer Sammlung der Antworten der Organisationen auf diese beiden Fragen. Die meisten Organisationen antworteten schriftlich mit Ausnahme einer Organisation, die telefonisch Auskunft gab. Die Antworten auf Französisch wurden ins Deutsche übersetzt. Abschliessend wurde ein grobes Fazit mit Ideen zur weiteren Umsetzung der PFO-Deklaration verfasst.

1 Was hat Ihre Organisation seit 2018 aktiv zur Umsetzung der PFO-Deklaration unternommen?

AGORA

Wir sind dabei, aus verschiedenen Gründen, unsere Statuten zu überarbeiten. Die Idee ist, diese Gelegenheit zu nutzen, um eine weibliche Präsenz im Vorstand des Komitees (Ausschuss) zu gewährleisten.

Die Entwicklung von IT-Instrumenten während der Pandemie hat dazu geführt, dass Homeoffice nun für alle Mitarbeitenden, einschließlich der Verwaltungssekretärinnen, möglich ist. Dies ermöglicht eine bessere Koordination mit dem Familienleben.

ARPP

Die Umsetzung der Ziele braucht viel Zeit, aber es beginnt sich langsam etwas zu bewegen. Wegen der Corona-Pandemie wurde das Ganze etwas erschwert.

Es ist schwierig konkrete Schritte zu unternehmen, aber das Wichtigste ist, dass Informationen zu dem Thema verbreitet werden und die Frauen dazu ermutigt werden, sich zu engagieren.

Im Gespräch mit verschiedenen Bäuerinnen kann jedoch festgestellt werden, dass das Tabu der Stellung der Bäuerinnen in der Landwirtschaft langsam aufbricht und viele Frauen nun einen festen Status auf dem Hof haben. Es gibt jedoch noch viel zu tun, speziell im Fall von Scheidungen.

Konkrete Schritte, die unternommen wurden:

- An der Plattform «Frauen und Männer in der Landwirtschaft » von AGRIDEA teilgenommen
- Die Deklaration viel erwähnt und darüber berichtet
- Die 50 Jahre Frauenstimmrecht thematisiert
- Die Entwicklung der Landfrauen und Bäuerinnen sowie deren sozialen Status thematisiert
- Sich weiterhin für den Berufsstand der Bäuerinnen eingesetzt
- Sich dafür eingesetzt, dass die juristischen Rahmenbedingungen für Frauen in der Landwirtschaft verbessert werden, z.B. den Namen auch im Betrieb haben
- Beteiligung an politischen Abstimmungskämpfen
- Checklisten für Frauen in der Landwirtschaft erstellt
- Sich mit dem SBLV für einen guten sozialen Status der Frauen in der Landwirtschaft eingesetzt

SBV

SBV-Vorstand und Präsidium: Die Anzahl der Frauen im Vorstand und im Präsidium wurde auf 3 Personen erhöht (+1 Person). Im Vorstand sind gemäss aktuellem Stand 18 Männer und 2 Frauen (SBLV und VTL), im Präsidium sind 3 Männer und 1 Frau (SBLV).

MitarbeiterInnen: Eine Frau wurde zum Mitglied der Geschäftsleitung des SBV (1 Frau und 5 Männer) ernannt. Sie ist stellvertretende Leiterin des Departements Kommunikation und Services und Co-Leiterin Kommunikation, Bereich Medien & Öffentlichkeitsarbeit. Zahlreiche Mitarbeiterinnen üben Schlüsselfunktionen auf der erweiterten Führungsebene des SBV aus. Es wurde eine Analyse durch eine Drittpartei durchgeführt, die besagt, dass es innerhalb des SBV keine Lohndiskriminierung zwischen den Geschlechtern gibt.

Agroscope-Rat: Aufgrund des Ausscheidens zweier Personen, die die landwirtschaftliche Praxis im Rat von Agroscope vertreten, wurden diese durch einen Mann und eine Frau ersetzt. Aktuell ist das Präsidium von einem Mann und die Leitung von einer Frau besetzt. Bei den Mitgliedern gibt es 7 Männer und 3 Frauen.

Besondere Maßnahmen: Der SBV hat in Zusammenarbeit mit dem SBLV, Agrisano und Prométerre eine nationale Sensibilisierungskampagne zur sozialen Absicherung des nicht-landwirtschaftlichen Ehepartners gestartet.

fenaco

Überarbeitung des Leitfadens „Mitglieder-Marketing“ für die LANDI Genossenschaften mit dem Ziel, mehr Bäuerinnen als LANDI Mitglieder zu gewinnen.

Aktive Gewinnung von Bäuerinnen und Landwirtinnen für Verwaltungsmandate in den LANDI Genossenschaften mit dem Ziel, auch weibliche Verwaltungsmitglieder für die fenaco zu rekrutieren.

Lancierung und Ausbau des Führungstrainee-Programms fenaco-LANDI unter anderem mit der Zielsetzung, mehr weibliche Kaderkräfte für Positionen in den LANDI und der Division Agrar der fenaco zu entwickeln. Seit der Einführung haben 12 Personen die Ausbildung absolviert, davon 8 Frauen. Zurzeit befinden sich 6 Personen in Ausbildung, darunter 5 Frauen.

Durchführung des Impulsprogramms «en avant», um Strukturen und Mechanismen zu erkennen, die das Vorankommen von Frauen innerhalb der fenaco hemmen respektive fördern. Aus den Erkenntnissen wurde ein Massnahmenpaket mit 7 Schwerpunkten abgeleitet, um in den kommenden Jahren den Frauenanteil auf allen Kaderstufen spürbar zu erhöhen.

Durchführung der Lohngleichheitsanalyse in Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften Unia und Syna mit erfreulichem Ergebnis: Die gesetzlichen Anforderungen an die Lohngleichheit sind in der gesamten fenaco Genossenschaft erfüllt.

Transparentes Reporting der Geschlechterverhältnisse im Nachhaltigkeitsbericht. Frauenanteil Kader: 2018 = 16,3% / 2021 = 18,4%. Frauenanteil Oberes Kader: 2018 = 7,9% / 2021 = 12,4%.

SBLV

Mit dem Ziel, die Beteiligung von Frauen in landwirtschaftlichen Organisationen zu erhöhen, engagiert sich der SBLV insbesondere darum:

- Die Interessen der Frauen in den Gremien der Branchenorganisationen, der Bäuerinnen und der Frauen im Allgemeinen zu vertreten und zu verteidigen (auch bei allgemeinen oder nicht-landwirtschaftlichen Themen wie der AHV, BVG, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, unbezahlte Care-Arbeit etc.).
- Diese Organisationen dazu zu bringen, sich auch mit sozialen und frauenrelevanten Themen zu befassen.
- Die Bedeutung und den Wert der Rolle von Frauen in Organisationen und in der Landwirtschaft sowie die damit verbundenen Vorteile aufzuzeigen.
- Namen von Frauen vorzuschlagen oder zu empfehlen, dass eine Frau gesucht wird, um eine freie Stelle oder einen freien Sitz zu besetzen.
- Kontakte und Netzwerke zwischen Frauen in den verschiedenen Gremien und Organen aufzubauen.
- Die Sichtbarkeit von Frauen in Gremien und in der Landwirtschaft im Allgemeinen zu erhöhen oder zu steigern.
- Frauen zu motivieren und zu unterstützen, sich zu engagieren und sich gegenseitig zu vernetzen. Dies zum Beispiel mit unserem Kurs « Kompetent engagiert » sowie mit dem Projekt «Mehr Frauen in die Politik» vom Jahr 2019, das im Jahr 2023 seine Fortsetzung finden wird.
- Die Lancierung, Begleitung und die Weiterentwicklung einer nationalen Sensibilisierungskampagne zur sozialen Absicherung des nicht-landwirtschaftlichen Ehepartners in Zusammenarbeit mit dem SBV, Agrisano und Prométerre.

Inforama

Das Inforama hat folgende Kurse und Angebote durchgeführt / am Laufen:

Mut-Café für Bäuerinnen und Frauen vom Land

Zielsetzung: Förderung des Netzwerkes von Frauen im ländlichen Raum. Plattform bieten, unter Gleichgesinnten Kraft für den Alltag zu tanken. Ermutigen, Projekte und Ideen anzupacken. Bestärken, den nächsten Schritt Richtung Zukunft zu wagen.

Zielpublikum: Bäuerinnen, Familienfrauen, Partnerinnen in unterschiedlichen Lebensphasen mit Fragen aus dem Alltag bis hin zu Lebensfragen.

Form: Moderierter Erfahrungsaustausch zu einem konkreten Thema, ähnlich wie Arbeitskreis, ausser dass die Gruppe nie konstant ist (frau meldet sich nicht an). 4 Anlässe pro Jahr mit jeweiligen Themenschwerpunkten, 2 an INFORAMA-Standorten, 2 Anlässe bei den Frauen Zuhause. Wir legen Wert darauf, in allen Teilen des Kantons Bern vor Ort zu sein. Ungezwungene, lockere Atmosphäre bei Kaffee/Tee.

Auswirkungen: Das Mut-Café findet seit 2019 statt. In dieser Zeit hat sich ein Adressstamm aufgebaut von 70-100 Frauen, welche je nach Interesse und Zeit an den unterschiedlichen Anlässen teilnehmen. Während den Einschränkungen durch Corona stellten wir fest, dass sich die Frauen untereinander mit individuellen Angeboten unterstützt haben. Die Zielsetzung der Netzwerkförderung beginnt zu wirken. Deutlich spürbar ist auch das Empowerment der Frauen, welche sich «wagen», ein politisches Amt zu übernehmen.

Arbeitskreise für Frauen, Thema: «Wie bringe ich alles unter einen Hut»?

Zielsetzung: Als Erfahrungsaustausch zu diesem schier unerschöpflichen Thema hat sich der erste Arbeitskreis vor über 10 Jahren zusammengefunden und ist in sich konstant geblieben (Raum

Mittelland). Vor 8 Jahren wurde ein zweiter Arbeitskreis mit derselben Thematik im Raum Oberaargau gebildet. Auch dieser ist bis heute aktiv und in sich konstant geblieben.

Zielpublikum: Bäuerinnen und Frauen aus dem ländlichen Raum

Form: Jährlich 5-6 moderierte Anlässe an unterschiedlichen INFORAMA Standorten.

Auswirkungen: Stärkung und Förderung der Vernetzung von Frauen aus unterschiedlichen Regionen und Lebenssituationen.

Arbeitskreis für Frauen, Thema: Öffentlichkeitsarbeit

Zielsetzung: Stärkung der Selbstkompetenz, Förderung der Auftrittskompetenzen

Zielpublikum: Bäuerinnen und Frauen aus dem ländlichen Raum, welche eine Aufgabe in Vereinen/Verbänden/Behörden oder in der Politik bereits wahrnehmen oder in absehbarer Zeit wahrnehmen möchten.

Form: Moderierter Erfahrungsaustausch und Fachinputs zu Themen wie Wahrnehmung, Kommunikation, Sitzungsleitung, Auftrittskompetenzen, Knigge in der Öffentlichkeit, Aufbau eines Referates usw.

Auswirkungen: Dieser Arbeitskreis fand von 2006 bis 2013 statt. Einige der Teilnehmerinnen übernahmen Leitungsfunktionen in Dorfvereinen, Schulbehörden oder ein politisches Amt. Interessanterweise entstand aus diesem Arbeitskreis das Bedürfnis von langjährig tätigen Bäuerinnen nach einer massgeschneiderten Weiterbildung in den Themen Recht, Betriebslehre und Buchhaltung mit dem Ziel, wieder auf dem neuesten Stand zu sein (Titel: Zahlen & Fakten im Griff – Bäuerinnen bringen sich auf den neuesten Stand; Dauer: 6 Tage, durchgeführt 2014/2015 mit total 90 TN).

4. internationale deutschsprachige Tagung « Frauen in der Landwirtschaft » 23.-25.3.22

Die Tagung bot als Diskussions- und Begegnungsforum die Möglichkeit zu einem breiten Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen Frauen aus der Landwirtschaft, VertreterInnen aus der Forschung, der landwirtschaftlichen Beratung, aus Politik und Verwaltung, kurz für all jene, die sich in Theorie und Praxis mit der Situation der Frauen in der Landwirtschaft befassen und sich für deren Entwicklung interessieren. Ausserdem gab die Tagung den Frauen in der Landwirtschaft einen Platz und machte ihre Bedürfnisse, Fragen und Probleme sichtbar. Sie bietet PraktikerInnen und PolitikerInnen ausserdem die Gelegenheit, Wünsche an die WissenschafterInnen zu formulieren und Forschungsbedarf aufzuzeigen.

<u>AGRIDEA</u>

Konkret wurden folgende Pilotmassnahmen umgesetzt:

- Entwicklung von Bildungsangeboten für professionelle Vertretungsarbeit und zum Thema Engagement in der deutschsprachigen (mit SBLV) und französischsprachigen Schweiz (mit AGORA, ARPP und Prométerre)
- Video-Serie «Engagiert»: Interviews mit Frauen aus der Landwirtschaft, die sich erfolgreich in Organisationen oder in der Politik der Romandie engagieren (mit UPN)
- Frauen und Beratungspraxis: Wirkungsanalyse der «BFS-Charta für eine ganzheitliche Beratung auf dem Landwirtschaftsbetrieb» (mit Inforama Bern und BFS)
- Geschichte und Analyse der Fusion von vormals getrennten kantonalen Dachorganisationen zum Luzerner Bäuerinnen- und Bauernverband (mit LBV)
- Zusammenarbeit zwischen den eigenständigen Organisationen der Neuenburger Bäuerinnen und Bauern (mit UPN)
- Evaluation der Partizipation von Frauen im SBV, Massnahmen zur Verbesserung der Situation erarbeitet (mit SBV)

- Erarbeitung einer PFO-Schlussdeklaration «Frauen und Männer, eine erfolgreiche Partnerschaft» (mit AGORA, AGRIDEA, ARPP, fenaco, Inforama, SBLV, SBV), das Eidgenössische Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann (EBG) hat das Projekt PFO finanziert.
- Mitorganisation der 4. Internationalen deutschsprachigen Tagung „Frauen in der Landwirtschaft“ (siehe Inforama oben).

Angebote von AGRIDEA:

- Arbeitsgruppe „Frauen und Männer in der Landwirtschaft“ – diese trifft sich jährlich für einen Austausch mit dem Fokus, was in den einzelnen Organisationen zum Thema Frauen und Männer läuft, was geplant ist und ob es Themen gibt, die gemeinsam aufgenommen werden können.

2 Was könnte Ihre Organisation in Zukunft für die Umsetzung der PFO-Deklaration unternehmen?

AGORA

Es ist geplant, eine der Mitarbeiterinnen bei der nächsten Vorstandssitzung zur stellvertretenden Direktorin zu befördern.

ARPP

Die Landfrauen und Bäuerinnen dazu ermutigen, sich an landwirtschaftlichen Organisationen zu beteiligen oder sich dafür zu interessieren und die Wege dahin zu vereinfachen. Da gibt es noch viel Handlungspotential, weil man oft nur über einen Verein dahin kommt.

Die Ausbildung von Bäuerinnen (viele machen das Patent, um einen Betrieb in ihrem Namen zu übernehmen) muss weiterhin gefördert werden, damit sie sich anschließend in Berufsverbänden engagieren können.

Weiterhin informieren und die bereits angefangenen Tätigkeiten weiterführen (siehe Antwort zur Frage 1).

SBV

Der SBV setzt seine Sensibilisierung für die Stellung der Frauen in seinem Betrieb und in den Organen seiner Mitgliedsorganisationen fort.

fenaco

In unserer Antwort auf die 1. Frage sind die jüngste Vergangenheit, die Gegenwart und Zukunft enthalten. Diese Massnahmen sind nicht abgeschlossen, sondern nachhaltig für die Zukunft ausgelegt.

SBLV

Das könnte unternommen werden (diese Liste ist nicht abgeschlossen):

- Ein Monitoring der weiblichen Repräsentation in Organisationen.
- Ein Ziel für den Anteil von Männern und Frauen mit einer Beobachtung der Entwicklung festlegen.
- Eine Anregung oder einen Leitfaden für die Anpassung der Strukturen und Statuten von Organisationen erstellen, um Frauen einen breiteren Zugang zu ermöglichen. Zum Beispiel die Aufnahmebedingungen überarbeiten (Besitz von Anteilscheinen, Besitz einer Produzentennummer, etc.).

- Den Schwerpunkt auf die Suche nach Frauen legen, wenn es darum geht, eine Position oder einen Sitz neu zu besetzen.
- Weiterhin den Weg der Sichtbarkeit von Frauen gehen und funktionierende Beispiele aufzeigen.

Inforama

Weiterbildungskurs «Berner Netzwerk für engagierte Frauen»

Zielsetzung: Bedeutung, Funktion und Zweck von Netzwerken verstehen. Die eigene Sichtbarkeit in Netzwerken stärken.

Zielpublikum: Engagierte Frauen vom Land

Form: Die Teilnehmerinnen lernen Bedeutung und Zweck von Netzwerken kennen und erfahren mehr zum Projekt des Berner Netzwerkes für engagierte Frauen. Sie verstehen, wie Netzwerke funktionieren und wie man darin sichtbar wird. Einmaliger Anlass im Rahmen von einem halben Tag. Der Anlass musste wegen Corona zweimal abgesagt werden (2020, 2021) und ist nun wieder geplant.

Arbeitskreis Betriebsleiterinnen

Zurzeit in Bedürfnisabklärung. Geplant ist ein erstes physisches Treffen mit den interessierten Frauen im Mai 2022.

Zielsetzung: Stärkung der Landwirtinnen, welche einen/ihren Betrieb bewirtschaften und leiten, um in dem nach wie vor männlich geprägten Berufsfeld sichtbar und gleichwertig wahrgenommen zu werden.

Zielpublikum: Junge Landwirtinnen, welche auch in der Landwirtschaft tätig sind (Bewirtschafterinnen, selbständig oder angestellt; Betriebsleiterinnen)

Inhalte: Moderierter Erfahrungsaustausch und Fachinputs aus ihrem Kreis

Form: Regelmässige Treffs (physisch oder virtuell), max. ½ Tag, 4-6 Mal / Jahr

AGRIDEA

- Neuer, wieder aufgenommener Themenbereich Lebensqualität und sozialer Wandel, wo das Thema Förderung der Frauen in der Landwirtschaft mit Partnerorganisationen in Projekten und durch Kurse bearbeitet und in die Praxis umgesetzt werden kann.
- Bestehende Plattformen zum Thema weiterführen und kontinuierlich den Bedürfnissen anpassen.

3 Fazit

Die vorliegende Umfrage zur Umsetzung der PFO-Deklaration war ressourcenmässig sehr limitiert und bietet deswegen keine fundierte Grundlage für ein detailliertes Fazit. Dennoch können aus den Antworten folgende grobe Schlussfolgerungen, zukünftige Fragestellungen und Ideen zur weiteren Umsetzung der Deklaration gezogen werden:

Schlussfolgerungen und weitere Fragestellungen

Aus den Antworten kann entnommen werden, dass verschiedene direkte oder indirekte Bemühungen unternommen worden sind, um eine weibliche Präsenz in den Entscheidungsgremien und Exekutivorganen zu fördern oder sogar schriftlich festzulegen (wie z.B. in den Statuten). Aus den Antworten wird jedoch nicht immer ersichtlich, inwiefern man sich bereits einer *ausgewogenen* Beteiligung beider Geschlechter in den Entscheidungs- und Exekutivorganen genähert hat. Dazu

müsste eine quantitative Umfrage zum Anteil beider Geschlechter in diesen Gremien und deren zeitliche Entwicklung durchgeführt werden.

Viele der Organisationen sensibilisieren zum Thema Frauen in der Landwirtschaft und setzen sich für den Berufsstand der Bäuerinnen und deren sozialen Status ein. Dies fördert sehr wahrscheinlich auch die Präsenz dieser Themen in der Öffentlichkeit. Die Organisationen bieten verschiedene Kurse, Förderprogramme oder Kampagnen an, die Frauen dazu ermutigen sollen, sich auf verschiedenen Ebenen zu engagieren. Inwiefern dies Frauen effektiv den Zugang zu Entscheidungsgremien und Exekutivorganen erleichtert, müsste genauer untersucht werden.

Aus den Antworten kann keine geschlechterspezifische Aussage über die Arbeitsteilung, Verantwortlichkeiten sowie Darstellung der Geschlechter und ihrer Interessen gegenüber der Öffentlichkeit gemacht werden. Um zu prüfen, wie es mit der Umsetzung des 2. und 3. Ziels der Deklaration steht, müsste auch zu diesen Themen eine detailliertere Untersuchung gemacht werden.

Ideen zur Weiterführung der PFO-Deklaration für die beteiligten Organisationen

Anhand der Umfrage wurden von AGRIDEA folgende Ideen für weitere Schritte, die die Umsetzung der PFO-Deklaration fördern könnten, zusammengetragen:

- Einen regelmässigen Austausch unter den Organisationen zu dem Thema organisieren, damit man sich gegenseitig inspirieren und gemeinsam weiterkommen kann.
- Organisationsinterne Evaluationen zur Umsetzung der PFO-Deklaration durchführen.
- Konkrete Schritte zur Umsetzung der Ziele der PFO-Deklaration in das Tätigkeitsprogramm der Organisationen aufnehmen.
- Die PFO-Deklaration von weiteren landwirtschaftlichen Organisationen (z.B. kantonale Bauern- und Bäuerinnenverbänden und Bildungs- und Beratungszentren) unterzeichnen lassen.
- Eine detaillierte quantitative und qualitative Untersuchung der Umsetzung der Ziele der PFO-Deklaration durchführen. Aus den Ergebnissen könnten Handlungsbedarf wie auch -möglichkeiten abgeleitet werden.
- Die PFO-Deklaration jedes Jahr von der Geschäftsleitung/Direktion der Organisationen unterschreiben lassen, damit sie nicht in Vergessenheit gerät.